



Ekelhaft: Müllsünder kippen ihren Unrat ab – und werden kaum je geschnappt. Seite 19

HERAUSGEBER: GÜNTER WACHTLER E.K. - FÜR DRUCKFEHLER KEINE HAFTUNG

EDEKA Wachtler

75173 Pforzheim • Postwiesenstr. 21 • Tel.: 07231 780100

...nah und gut Wachtler

75180 Pforzheim • Ludwigsplatz 12 • Tel.: 07231 977093

Leibnitz Kekse ver. Sorten
z. B. Butterkekse 200 g (100 g = 0,39)
oder Choco Vollmilch
125 g (100 g = 0,62)

EIBNIZ CHOCO
EIBNIZ DAS OBERE BUTTER

0.77

gültig
Do. 3.1.
bis Sa.
5.1.18

PFORZHEIM & REGION

DONNERSTAG, 3. JANUAR 2019

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG

17

JOURNAL

Citroën-Fahrerin leicht verletzt

PFORZHEIM. In der Friedrich-Ebert-Straße ist es am Dienstagabend zu einem Verkehrsunfall mit einer leicht verletzten Person gekommen. Gegen 18.45 Uhr war nach Angaben der Polizei eine 39-jährige Citroën-Fahrerin auf der Friedrich-Ebert-Straße in Richtung Hauptfriedhof unterwegs. Als sie nach links auf die Straße Am Felsenkeller abbiegen wollte, überholte sie ein 49-jähriger Hyundai-Fahrer. Bei dem seitlichen Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge wurde die 39-Jährige leicht verletzt. Ihr Auto war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Der Sachschaden wird auf etwa 10 000 Euro geschätzt. *pol*

In Gartenhütten eingestiegen

PFORZHEIM. Unbekannte Täter sind zwischen dem Nachmittag des 27. Dezember und dem Jahreswechsel gewaltsam in mindestens drei Gartenhäuser einer an der Malschbachstraße gelegenen Gartenanlage in Brötzingen eingedrungen. Ob dabei auch etwas gestohlen wurde, ist nach Angaben der Polizei derzeit noch unklar. *pol*

Hinweise an die Polizei unter (07231) 1 86 33 11.

3. JANUAR

VOR JAHR UND TAG

PFORZHEIM. „Die Ansicht, dass der öffentliche Verkehr die Städte rette, ist Vergangenheit. Der Kraftfahrzeugverkehr gestaltet die Städte. Wenn sie sich darauf nicht einstellen, verdorren sie.“ Diese Meinung äußerte der international bekannte Verkehrs- und Städteplaner Professor Dr. Kurt Leibbrand, jetzt in Frankfurt tätig. Leibbrand, der vor Jahren auch für Pforzheims Stadtverkehr ein Gutachten erstellt hat, betonte bei einem Vortrag vor Ingenieuren in Düsseldorf, die Entwicklung während des letzten Jahrzehnts sei „ganz anders verlaufen“ als vorgesehen: Das Auto habe die Fesseln des innerstädtischen Verkehrs zerbrochen, weshalb heute in Deutschland die Tendenz mehr und mehr dahin gehe, „die Auto-stadt“ zu bauen. Im Jahr 1961 hatte Leibbrand noch die Prognose vertreten, dass in naher Zukunft schon mehr Menschen bereit seien, vom eigenen Auto im Berufsverkehr zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzukehren, für die es in der Innenstadt kein Parkproblem gibt.

„Pforzheimer Zeitung“ vom 3. Januar 1969

Wohnungsbau nimmt Fahrt auf

▪ Projekt an Berliner Straße schließt Lücke, sorgt aber temporär für Engpass.

▪ Mehrere Mietshäuser entstehen auf dem Rod an der Postwiesenstraße.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

Dringend wird auch in Pforzheim neuer Wohnraum benötigt. Umso erfreulicher ist gleich zum Jahresbeginn die Nachricht, dass mehrere Großprojekte kurz vor dem Start stehen. Im Rodgebiet an der Postwiesenstraße arbeiten die Gesellschaften Pforzheimer Bau und



Armin Maisch

Grund sowie Familienheim Hand in Hand, um Dutzende gehobene Mietwohnungen zu schaffen. Geförderten Wohnungsbau geht die Stadtbau an der Berliner Straße an. Bis sich die unansehnliche Brache in Wohnraum verwandelt, müssen Autofahrer an dieser ohnehin heftig pulsierenden Verkehrsader vorübergehend mit einem Engpass leben.

Wie Armin Maisch, der kaufmännische Geschäftsführer der Stadtbau, bestätigt, sind die Bodenuntersuchungen auf besagtem Grundstück an der Berliner Straße erledigt. Noch in diesem Monat sollen die eigentlichen Arbeiten starten, für die eine Bauzeit von 14 Monaten angesetzt ist. In vier Geschossen und einer Dachebene entstehen in Eigenregie der Stadtbau nach Entwürfen ihres Architekten Richard Hofsäß und in Kooperation mit einem Generalunternehmer 23 Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen, die laut Maisch alle auf der rückwärtigen Seite Balkone haben. Als „ambitioniert“ hatte der Gestaltungsbeirat diese Pläne gewürdigt. „Nicht ganz einfach“ sei eine Bebauung an dieser stark befahrenen Straße, bestätigt Maisch. Die Stadtbau habe sich aber „in der Pflicht gesehen“, die-



An der Berliner Straße schließt sich eine Lücke – durch diesen Bau für gefördertes Wohnen.

VISUALISIERUNG: STADTBAU



Noch blicken Passanten und Fahrer an der Berliner Straße durch diese unansehnliche Brache auf die Arbeitsagentur.

FOTOS: MEYER



Die Bebauung an der Postwiesenstraße schreitet voran. Im gerodeten Feld an der Vogesenallee entstehen vier Mietshäuser.



Im nächsten Schritt sollen auch auf der länglichen Grünfläche an der Rembrandtstraße mehrere Wohngebäude entstehen.

ses Grundstück für Wohnungen nutzen. Eine temporäre „Straßenverengung“ sei nicht zu vermeiden. Eine solche war Fahrern vor Kurzem in unmittelbarer Nachbarschaft durch die unbürokratische Hilfe der Stadtbau erspart geblieben. Sie hatte der Arbeitsagentur genehmigt, die nun zu bebauende Brache als Kran-Standort bei der Sanierung ihres Gebäudes zu nutzen, die sonst nicht ohne Engpässe an der Luisenstraße zu stemmen gewesen wäre.

Bereits in der Werkplanung befinden sich Bau und Grund sowie Familienheim für das gemeinsame Vorhaben an der Ecke Postwiesenstraße/Vogesenallee, für das die Baugenehmigung vorliegt. Bau- und Grund-Geschäftsführer Wilfried Wibusch und Familienheim-Chef Dirk Mees gehen davon aus, dass dort – akzeptable Handwerker-Angebote auf die Ausschreibungen vorausgesetzt – Ende März/Anfang April mit dem Bau begonnen werden kann. Je zwei Gebäude schaffen die beiden Gesellschaften – diese vier Häuser sollen nach der Planung des Architekten Peter W. Schmidt in etwa 15 Monaten rund 60 Mieteinheiten – überwiegend Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen – bieten.

Im Anschluss soll dann ebenfalls in Kooperation das Grundstück auf der anderen Seite des Edeka-Supermarkts an der Rembrandtstraße entwickelt werden, für das laut Mees schon erste Überlegungen angestellt wurden. Trotz des nicht ganz so günstigen, da länglichen Zuschnitts des Areals könnten dort wohl zumindest ähnlich viele Mietwohnungen entstehen. Denn das Grundstück an der Rembrandtstraße ist mit 6500 Quadratmetern um 1500 Quadratmeter größer als jenes an der Vogesenallee.



Wilfried Wibusch



Dirk Mees

FAKTENCHECK

Haben fast 500 Migranten Polizisten auf dem Leopoldplatz angegriffen?

„FAST 500 MIGRANTEN GREIFEN POLIZISTEN IN PFORZHEIM AN!“ – das verbreitet derzeit Bernd Gögel, Vorsitzender der AfD-Fraktion im baden-württembergischen Landtag, in den sozialen Medien. Der Beitrag wird fleißig kommentiert. „Komisch, in keiner Zeitung, in keinem TV-Kanal was zu lesen oder zu hören – die übliche Berichterstattung“, heißt es unter anderem.

Allerdings: Die „Pforzheimer Zeitung“ hat in ihrer gestrigen Ausgabe bereits über einen Vorfall auf dem Leopoldplatz berichtet, und dieser stellt sich anders dar, als von Gögel suggeriert.

„Kurz nach dem Jahreswechsel kam es im Bereich des Leopoldplatzes in Anwesenheit von 500 Personen, zum großen Teil mit Migrationshintergrund, zu erheblichen Störungen, wobei eingesetzte Kräfte mit Feuerwerk beschossen wurden und dabei ihre Dienstkleidung beschädigt wurde. Verletzt wurde dabei glücklicherweise niemand“, schrieb die Polizei am Dienstag in einer Pressemitteilung, die die „Pforzheimer Zeitung“ auch veröffentlichte. Es handelte sich also um einzelne Täter. „Es waren nicht

alle 500“, wie ein Polizeisprecher am Mittwoch gegenüber der PZ klarstellte. Eine Prügelei oder Handgreiflichkeiten habe es nicht gegeben. Die Beamten seien mit Feuerwerkskörpern beworfen worden. „Das ist aber natürlich auch nichts, was wir uns wünschen“, wie der Polizeisprecher betont. Unklar ist zudem, ob es sich bei den Tätern um Migranten gehandelt hat. Die Personalien seien nicht aufgenommen worden, erklärt die Polizei.



Anders ist das im Fall von zwei Migranten, die ebenfalls auf dem Leopoldplatz mit einer Schreckschusswaffe in die Luft geschossen haben. Diese beiden wurden nach Angaben der Polizei dingfest gemacht. Die Beamten stellten die Waffe sowie verbliebene Munition sicher. Zudem raubten zwei Unbekannte an der Leopoldstraße ihrem Opfer mit vorgehaltenem Messer zwei Euro. Sie wurden als schwarzhaarig und mit Akzent sprechend beschrieben. *Bärbel Schierling*

Hausbesitzer schlägt Einbrecher in die Flucht

PFORZHEIM. In der Nacht auf gestern sind in der Südweststadt zwei Einbrecher von einem Hausbesitzer

— ANZEIGE —

Vertrauen Sie nicht nur Ihrem Glück:
Alarmanlagen von KAPPLER geben Sicherheit

seit über 40 Jahren

SECURITY ALARM KAPPLER

Tel. 07231 769060 • www.alarm-kappler.de

zer überrascht worden. Sie flohen letztlich ohne Beute. Gegen 2.45 Uhr gelangte einer der beiden mithilfe einer Leiter und einem als Seil verwendeten Gartenschlauch auf den Balkon einer im zweiten Obergeschoss gelegenen Wohnung an der Gravelottestraße. Durch das Aufhebeln einer Tür drang er laut Polizei ins Innere, wo er mehrere Schränke und Schubladen durchwühlte. Als er eine Wendeltreppe nach oben ging, wurde

der 60-jährige Wohnungsbesitzer wach. Er verfolgte den Einbrecher, der über das Treppenhaus ins Freie flüchtete. Der Täter war laut Beschreibung etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß und mit einer dunklen Jacke bekleidet. Er soll merklich nach Schweiß gerochen haben und verlor bei der Flucht einen Schlauchschal. Draußen angekommen, rannte plötzlich ein zweiter nicht näher zu beschreibender Täter mit ihm weg. *pol*

— ANZEIGE —

SKS Sicherheitstechnik
Schweizer
Einbruchschutz
Alarmanlagen

Kostenlose Sicherheitsberatung unter:
Tel.: 07231 - 23444
E-Mail: kontakt@sk-schweizer.de
Bleichstr. 48 Pforzheim • www.sk-schweizer.de

Hinweise an die Polizei telefonisch unter (07231) 1 86 33 11.